

Saale-Beitung.

Funfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 erhaltenen...

Ercheint täglich zweimal...

Redaktion und Druck-Verwaltung...

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich...

Für vorwärts eingehende...

Verantwortlicher Redakteur...

Nr. 509.

Halle a. S., Sonntag, den 29. Oktober.

1911.

Wie schneiden wir bei der Marokkoaffäre ab?

Spinoza sagt in einem seiner Werke über „Gott, Mensch und dessen Glückseligkeit“...

Diesen Gedanken möge man nicht außer acht lassen bei der kritischen Prüfung des deutsch-französischen Vertrages...

Es muß uneres Erachtens als eine der größten Erregungssachen der deutschen Diplomatie gelten...

Es ist kaum zu fassen, wie dieser angelegene deutsche Publizist, der seinerzeit um den Preis der Entfernung...

hat Herr Harden in Wäde Gelegenheit, seinen Vortrag zu ergänzen. Wenn er sich vorher erkundigt will...

Und nun ein Wort über die Agadirfahrt des „Panther“...

„Das Erscheinen des deutschen Kanonenboots „Panther“ vor Agadir wirkte wie ein lauter und vernichtender Schlag...

Ich behaupte heute: Die Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach Agadir ist den leitenden Männern...

Wer diese Daten aufmerksam verfolgt und wer den diplomatischen Geschäftsgang kennt...

Diplomatie ebenso klug wie vorsichtig operiert hat, indem sie durch den „Panther“ nicht nur den Franzosen...

Ueber den Vertrag selbst und über den Wert der Kompensationen...

Es ist eben eine nationale Eigentümlichkeit der Deutschen, daß sie in Fragen der auswärtigen Politik...

Aus Paris wird telegraphisch berichtet: In bezug auf die von den holländischen Sozialisten Troelstra...

Dazu berichtet die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“: Selbstverständlich ist auch von deutscher Seite ein derartiger Schritt weder direkt noch indirekt erfolgt.

Deutsches Reich.

Der Wassergesetzentwurf.

Ueber die künftige parlamentarische Behandlung des Wassergesetzentwurfes schreibt man dem „B. T.“:

Die Veröffentlichung des Entwurfes ist nicht vor Anfang Dezember zu erwarten, da gegenwärtig in den zuständigen Ressorts noch immer an der endgültigen Fassung...

Nahrungsmittelchemiker.

Man schreibt der „Frankfurter Ztg.“: Die preussische Landwirtschaftskammer...

Nach dieser ist an dem Nahrungsmitteluntersuchungsamt der Landwirtschaftskammer Westpreußen...

Ein Nahrungsmittelchemiker beendete seine langwierige und teure Ausbildung etwa im 25. Jahre...

Meistermann des „R. 3. 9“ durch die Heeresverwaltung.

Der Zeppelinkreuzer, der das preussische Kriegsministerium in Auftrag gegeben hatte...

Obwohl das Luftschiff „R. 3. 9“ bereits in den Besitz der preussischen Heeresverwaltung übergegangen war...

endgültige Abnahme durch die militärische Kommission erst jetzt nach einer ausgeführten Höhenfahrt erfolgt. Bei mäßigem Wetter liegt das Luftschiff Donnerstag 6 1/2 Uhr unter Führung von Oberingenieur Dürr ab, erreichte binnen zehn Minuten ohne jede Ballastlast 1350 Meter Höhe und bewegte sich dann während der vorgeschriebenen Zeit von acht Stunden in Höhen von 1200 bis 1400 Meter über dem Seegebiet. Um 3 Uhr 10 Min. erfolgte die glatte Landung bei der Höhe von 1000 Meter. Die außerordentlich befriedigende, nachdem die Mitglieder der militärischen Abnahmekommission, Oberst Schmiedeke und Major Reumann, teil-

## Ausland.

### Der zweite Kriegsmonat.

(Von einem alten Generalfeldier.)

Eine ganze Reihe von Anzeichen, zum Teil nur zwischen den Feinden der stark gestiegenen Kriegsgewinne lesbar, deuten darauf hin, daß der nächsttägigste Krieg mit dem zweiten Monat in ein empires Stadium treten wird. In Tripolis und besonders in der Gegend mit Italien nicht um eine baldige erhebliche Verfertigung seiner Expeditionstruppen herum, denn Gholera und Typhus bürsten im Verein mit den erheblichen Gelechtsverlusten für den General Canova bald eine schlimmere Lage herauf, als einst im Juni 1898 für die amerikanische Landungsarmee auf Kuba und vor Santiago. Mit den hierdurch schnell steigenden Kosten der militärischen Maßnahmen wird der Nationalwohlstand auf das empfindlichste durch den in der Türkei jetzt durchgeführten Posthof der italienischen Wären und des Bundes gefährdet. Unter der jetzigen Verhältnisse ist es dazu schwer, die Türkei in entscheidender Weise zu treffen. Dies würde wohl nur durch eine Vernichtung der türkischen Flotte und durch eine Beschießung der Bundeshauptstadt zu erreichen sein, aber die türkischen Schiffe liegen sicher und ruhig im Marmarameer, und den Italienern ist der Zugang nach Konstantinopel verschlossen. Es zögert sich hier der Wert zu angelegter Befestigungen. Wenn auch der fortifikatorische Ausbau der Dardanellen nicht durchweg modern ist, ist ebensowenig ausreichend mit modernen Geschützen besetzt sind, so bleiben die Anlagen doch fast ganz, um jeden Versuch zu verhindern, die Untertänigkeit mit Gewalt zu erzwingen. Die Italiener müssen im Gegenteil die Meerenge stark bewachen, damit nicht die türkischen Torpedoboot- unbewehrt auslaufen, in das Mittelmeeres Meer gelangen und die Verbindung von Tripolis nach Suez offenlassen können. Ein solches Unternehmen ist durchaus nicht auszuföhren, jetzt nur eine taktische, opferreiche und erfolglose Besetzung der einzelnen Schiffe voraus. Die Türken besitzen genügend viele neuestige Torpedoboot für eine derartige Kreuzfahrt, die den Italienern schweren Schaden zufügen könnte. Es wird die Hauptaufgabe der italienischen Flotte liege, die Eventualität zu verhindern, und zwar in erster Linie durch die in das Megalide Meer entsandten Vorpostenschiffe, während das Gros im Hafen von Tobruk verankert bleibt, bereit zum Auslaufen, wenn die Annäherung türkischer Schiffe durch Funkenpruch angezeigt werden sollte.

### Die Revolution in China.

London, 28. Okt. General Li Jang anhang, der Rebellenführer, der gestern den Konflikt von Hankau mitteilt hat, daß er zum ersten Präsidenten der chinesischen Republik gewählt worden sei, ist in Wahrheit der Diktator in China, soweit die Unzufriedenheit mit dem Hofe von Peking reicht - und das ist so ziemlich durch das ganze Reich. Ihm hat sich gestern plötzlich über alles Erwarten Yuanhsikang als Diktator

von den kaiserlichen Hofes Genaden, gegenübergestellt, der starke Mann, hinter dem sich die Wandschiffdynamie für den Augenblick verbirgt. Aber Yuanhsikang scheint einige Tage so lange geögert zu haben, und seine Popularität, die er zum Teil gerade der Mißgunst des Hofes ihm gegenüber zu danken hatte, scheint durch die Ereignisse der letzten Tage ziemlich erschüttert zu sein. Als Feind der Dynastie hätte Yuanhsikang wohl eine Rolle spielen können, als ihr Beschützer kommt er zu spät. Der „Präsident der chinesischen Republik“, General Yuanhsikang, ankerte sich gestern dem Hankauer Korrespondenten der „Morning Post“ gegenüber, daß Yuanhsikang ein zu großer Despot sei, als daß die „Konstitutionisten“ in ihm ihren Heiland sehen könnten. Nach einem Telegramm aus Peking kritisiert Yuanhsikang morgen nach dem Hauptquartier der kaiserlichen Armee in Sinjang auf, weniger, um dem Oberbefehl als die Verhandlungen mit den Rebellen zu übernehmen. - Yuanhsikang wünscht ferner noch alle Offiziere vom Regimentskommandeur aufwärts, selbst zu ernennen und für eine besondere Leibwache von 12 000 Mann bilden zu lassen, deren Zahl für unnötig hoch gehalten wird.

Die Kaiserinwitwe hat die von den Rebellen geraubte Kriegskasse durch Zuwendung von 1 000 000 Taels aus eigenen Mitteln wieder ersetzt, so daß die den Rebellen gegenüberstehenden Truppen zum größten Teil abgeholt werden können.

### Der abgeleitete Eisenbahnminister in Lebensgefahr.

Der abgeleitete Eisenbahnminister Scheng wurde gestern in Peking von dem Pöbel mit dem Tode bedroht. Es war dies die erste Gelegenheit, bei der sich der aufrührerische Geist auch in der Hauptstadt kundgetan hat. Scheng flüchtete in die amerikanische Gesandtschaft. Es wurde dann eine Eskorte aus deutschen, englischen, amerikanischen und französischen Gendarmen zusammengestellt, die Scheng nach Tientsin das Geleit geben. Später flüchtete die vier Gesandten den Bringen Tschung und mairierten ihm klar, daß Scheng die Ausführung der kaiserlichen Eisenbahnpolitik nicht etwa durch Hinrichtung büssen dürfe.

### Demissioniert Gausch?

Wie das „A. Z.“ meldet, hat Freiherr v. Gausch heute im Abgeordnetenhaus eine Rede gehalten, die in politischen Kreisen dahin aufgefaßt wird, daß die Rekonstruktion des Kabinetts in der von ihm angelegten Weise, trotz des Widerpruchs des Zentrums, durchzuführen will. Der Ministertrat am Sonnabend wird sich mit der Frage befassen, ob das Kabinetts demission zu geben ist. Es heißt, daß der Ministerpräsident Vollmacht habe, die es ihm ermöglichen, seine Entschcheidung selbständig zu treffen. Sonntag wird Baron Gausch dem Kaiser über die parlamentarische Lage Bericht erstatten, und man glaubt, daß im Laufe der nächsten Woche

in welcher keine Parlamentssitzung stattfinden wird, die Umbildung des Kabinetts in der Art vorgenommen werden wird, daß an Stelle des bisherigen Arbeitsministers und des bisherigen Ackerbauamministers zwei kaiserliche Beamte treten, die zu treten. Der deutsche Nationalverband sieht dieser voraussetzlichen Lösung der Krise ablehnend gegenüber.

### Die bulgarische Chronik.

Aus Sofia meldet der Draht: Die Chronik, die in der letzten eröffneten Sessanz vorlesen wurde, ist sehr mager und vermischt die Berichterstattung über die letzten Ereignisse. Der Minister über die auswärtige Politik ist ein nichtigender Gemeinplatz und stimmt wie ein Bericht auf jede Art die äußere Politik. Die sehr zusammengefaßte Gruppe des Reichswirtschaftsministers verließ sich auch am Sonnabend nicht, während der Berichterstattung der Chronik über zu bleiben.

### Tast über Kapital und Arbeit.

Präsident Taft hielt in Chicago eine Rede, in der er über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, offenbar auf die gegen den Staatstrug erhobene Klage bezugnehmend, sagte: Er würde sicher eine recht Hand abgeben, als etwa nur, was das Geschäftsleben des Landes fördern könnte, nur um einen politischen Erfolg zu erzielen. Er müsse jedoch das bestehende Antitrustgesetz durchführen. Weiter erklärte Taft in einer Rede, die er in der bekanntlich sozialistisch verhaltenen Stadt Milwaukee hielt, er habe nichts gegen das Bestehen der Arbeitervereinigungen. Das Gesetz müsse jedoch arm und reich gleich behandeln. Streiks seien vollkommen zulässig, jedoch Boykotts und andere Zwangsmittel ebenso verwerflich, wie Kombinationen des Kapitals zur Unterdrückung der Konkurrenz.

### Bürgeraufbruch in einem holländischen Städtchen.

Genf, 28. Okt. In einem Bürgeraufbruch kam es heute in Colson im Kanton Waadt, als ein Kaufmann Konsumtum dort für industrielle Zwecke Wafler der Menge abliefern lassen wollte. Da die von der Präfektur gemachten Vorstellungen nichts nützten, ließen die Behörden Sturm läuten, worauf etwa 60 Bürger mit Gabeln, Knütteln und Gewehren sich auf die Arbeitsplätze begaben und die Arbeiter zur Einstellung der Arbeit zwangen. Die Bürger sind zum äußeren Widerstand entschlossen.

## Luftschiffahrt.

### Schauflüge in Naumburg.

Fliegerunfall.

(Drahtbericht unseres schll. Korrespondenten.)

Naumburg, 28. Okt. 1911.

Die auf mehrere Tage berechneten Schauflüge begannen heute nachmittags 3 1/2 Uhr. Als erster flog Schauenburg auf seinem Wrightapparat auf und blieb 4 Minuten in der Luft. Schauenburg flog später zum zweitenmal auf für 3 1/2 Minuten. Beim zweiten Flug wurde er begleitet von Leutnant Schneider. Es folgte Wenzelers auf seinem Wrightapparat, der 9 1/2 Minuten in der Luft blieb. Er flog später noch einmal für 14 1/2 Minuten, beide Male ohne Ballast.

Als Dritter flog Schirmerle. Nach einer Minute mußte er landen. Die Landung ging glatt von statten, er fuhr jedoch in einen Holzweg hinein. Dabei wurde sein Apparat vollständig zertrümmert; nur der Motor blieb unversehrt. Der Schaden beläuft sich auf 15 000 Mk. Schirmerle und sein Begleiter blieben unversehrt.

## Provinzialnachrichten.

### Gegen die Teuerung.

Esfurt, 27. Okt. Die Stadtratsordnen bewilligen 50 000 Mark zum Ankauf von Kartoffeln für Winterbedürfnisse, ferner 24 000 Mark für Teuerungszulagen.

Genf, 27. Okt. Wegen der Lebensmittelteuerung hat der Stadtrat heute beschlossen, mit dem Waag und dem Verkauf von Kleinfisch, Seefischen und Kartoffeln zu beginnen. Mühlhäuser, 27. Okt. Die Sanitätskommission hat beschlossen, eine Petition an Reichstagsrat, Reichstag und Bundesrat zu richten, in der folgendes erbeten wird: Aufhebung der Zölle auf Gemüse, Futtergetreide, Mais und landwirtsch. Heu; Befreiung der Einfuhrschiffe für ausfuhrfähiges Getreide auf wiedererzeugtes Getreide und Gleichstellung von Weizen, Roggen und Hafer; zeitweilige Aufhebung der Getreideexportzölle; Erleichterung der Einfuhr von Schlachttier zur Schlachtung in Schlachthöfen (unter Wahrung der veterinären Vorkehrungen); Heranziehung deutscher Tierärzte an den Viehboorden; Zulassung von getrocknetem, gekühltem und Büchsenfleisch; Ausgestaltung der Viehkaufplätze zur Erleichterung der Viehhändler. Der Antrag auf Ermäßigung der Ausfuhr- und Frachtarzelle wurde fallen lassen, da diese bereits bis 60 Proz. ermäßigt sind.

### Ein Vortrag Richters.

Genf, 27. Okt. Ingenieur Edward Richter hielt heute abend vor annähernd 2000 Personen im Volkshaus seinen ersten öffentlichen Vortrag über seine dritte Dittymetrie und seine Gesangslehre. Der Vortrag drachte in bezug auf die Schilderung des Lebens, die Verhandlungen über das Lösegeld und über die Rolle einer weiblichen Person, die als Richters Frau ausgegeben wurde, manches Neue.

### Dessentlicher Verkauf von Hülfenfrüchten und Reis.

Rüthen, 27. Okt. Der Verkauf von Hülfenfrüchten und Reis fand heute zum ersten Male statt. Die Nachfrage war eine äußerst lebhaft, so daß die zum Verkauf geführte Ware in kurzer Zeit abgesetzt fand. Die Preise sind mäßig; es kostet das Pfund Reis 16 Pf., Erbsen 18 Pf., Linen 20 Pf., weiße Bohnen 20 Pf. Der Verkauf wird bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag fortgesetzt.

# Pölsdorf, 28. Okt. (In der gestrigen Gemeindevorstellung) wurde mit der Aufstellung verschiedener Ausschussgruppen der Gemeindevorsteher beauftragt. Die Vorarbeiten sollen elektrische Beleuchtung erhalten.

die Vertretung wird Anzahl und Ort der anzubringenden Samen festsetzen. Bertrag wird der Verkauf von Gemeinland, wie die bereits bestehende abgeteilte Kanalangelegenheit der halbeschen Straße. Abnahme, leitens der Gemeinde der Freilegung zu feiern, werden als nicht durchführbar abgelehnt. Am 4. und 5. November finden auf dem Halbesdorfer Weiden Schauflüge statt. Die Preisrichter sollen für Benutzung der Weidenwege pro Tag 50 Mark an die Gemeindefasse zahlen. Der Stadt Halle sind 55,50 Mark verauslagte Armentalen zu erhalten. Im Kreis Merseburg stehen zwei Volkshäuser zur Verfügung, die gegebenenfalls gegen Zahlung einer feststehenden Gebühr requiriert werden können. Gemeinde- und Armentalen sind durch eine Kommission geprüft und in Ordnung gefunden. U. a. brachte die Landratssteuer im Jahre 1910/11 822,50 Mark und die Steuererlöse in 3 Jahren seit ihrer Einführung reichlich 900 Mark. Gerügt wurde noch daß häufige kaum aus der Schule Entlassen ohne Aufsicht an öffentlichen Kaufhäusern teilnehmen. Es wird in Zukunft stärkere Kontrolle ausgeübt und Anzeigen erlassen werden. Erfolgreich ist das wachsende Interesse der Bürger an den öffentlichen Verhandlungen der Vertretung. Anwesend waren zwölf Zuhörer.

Riesdorf, 28. Okt. (Brandstiftung.) Wie sich jetzt ergeben hat, ist das Feuer bei Fräulein Julie Wagner hier am 2. d. M. durch Brandstiftung entstanden. Zwei Beamte der Magdeburger Kriminalpolizei ermittelt als Täterin das 14jährige Dienstmädchen der Abgebrennten, Selwig Seidler aus Ahlsdorf, und verhafteten sie.

Mühlitz, 27. Okt. (Schurkenstreich.) In der Nähe von Beuna wurde gestern auf den 7 Uhr-Jug gelodert. Die durch ein Fenster des Wagens dritter Klasse gehende Kugel tötete die Zuspäßen in gewaltigen Schreden. Man sah zwei Burchen davonlaufen.

Naumburg, 27. Okt. (Ein Unglücksfall) ereignete sich hier bei der Haltezeit. Als ein hiesiger Besitzer sein Geviege entladen wollte, ging der Schuß unermutet los und die ganze Schrotladung traf den nur wenige Schritte davon stehenden Kaufmann Kreg aus Nebra in den Unterschenkel. Die Verwundung ist so gefährlich, daß man befürchtet, daß Bein müßte amputiert werden.

Thalwitz, 27. Okt. (Ein Besuch des Königs von Sachsen.) In Thalwitz veranfaßten großen Jagden in den Revieren der kaiserlichen Jagden wird diesmal König Friedrich August von Sachsen als Jagdgast erwartet. In früheren Jahren reisten der Königs Antel und Vorgänger auf dem Jagden, König Albert, regelmäßig an diesen Jagden teil. König Friedrich August, der von Würzen aus eine Fortsetzung seiner Baudenreise damit verbindet, trifft am 14. November in Thalwitz ein, wo er zwei Tage im fürstlichen Schlosse als Jagdgast verweilen wird. In Thalwitz wird ein feierlicher Empfang des Landesherren von der Einwohnerschaft vorbereitet.

Jena, 27. Okt. (Der Tageszug der Frauen.) Der Senat der Universität hat auf eine Eingabe der freien Studentenchaft hin die Bestimmung der Unterrietzungsstelle, daß immatrikulierten Frauen die Teilnahme an studentischen Vereinigungen oder Gesellschaften unterlag war, aufgehoben. Jena war die einzige deutsche Universität, wo diese Bestimmung noch bestand.

Bernburg, 26. Okt. (Die Scharlachs-Epidemie.) Die man schon im Abnehmen begriffen glaubte, greift wieder um sich. Von Montag bis heute sind wieder 18 neue Fälle gemeldet worden.

### Auszeichnungen.

Dem Oberpfarrer a. D. Johannes Schaele zu Quedlinburg, den Pfarrern Hubert Feldhof zu Niederzollendorf im Saalekreise, Dr. Emil Wenzel zu Ober-Giesfeld im Kreise Querfurt und Hermann Witting zu Giesungen im Kreise Gardelegen, den emeritierten Pfarrern Hermann Worn zu Mühlhausen i. Th., bisher in Pfarrern Heinrich Döberitz zu Döberitz, bisher in Pfarrer Hans-Johann, Hermann Wille zu Schloßbach im Kreise Merseburg und Bruno Walter zu Naumburg a. S. ist der Tode Absterben vierter Klasse verliehen worden. Der Superintendent a. D. Ernst Dransfeld zu Berngerode hat den königlichen Kronenorden dritter Klasse erhalten. Der Eisenbahndirektionsrat a. D. Ludwig Haase zu Finsterbergen bei Friederichroda erhielt den königlichen Kronenorden vierter Klasse. Dem Landwirt Andreas Winnig zu Weßerhausen im Kreise Quedlinburg ist das Allgem. Ehrenzeichen verliehen worden.

## Theater und Musik.

### Das „Miratel“ Volkstheater.

Die Volkstheater-Pantomime „Miratel“, zu welcher Professor H. M. Perle die Musik komponiert, und deren Inszenierung Max Reinhardt leiten soll, wird, wie das „A. Z.“ berichten weiß, am 23. Dezember d. J. in London in der Olympia-Hall-Konkurrenz in Szene gehen. Die Vorkassette, in der 22 000 Personen Platz finden, und die bisher für Ausstellungen zwecks dient, wird anfangs Dezember vollkommen umgebaut. Der riesige Raum wird in einen gewaltigen Dom umgewandelt, in dem die Zuschauer ihre Plätze haben. Die Vorgänge des



Volcan Alabum - Volcan Gold (Goldmännchen) Zigarettens für Sammler! Man sieht sich vor köpffunden qualitätsminimaleigenen Kaufmannsgesell



Reisetaschen, | BlusenKoffer,  
Reisekoffer, | Coupekoffer,  
Reisekörbe, | Anzugkoffer,



**Damentäschchen Hermann Röschel,**  
Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Enorm billige Preise!  
40 ob. Leipzigerstr. 40  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Man beachte meine 6 Schaufenster.

Stüdes spielen sich teils im Zuschauerraum, teils auf der Bühne ab. Von den Belegungsstellen, welche die Vorgänge der Handlung unterhalten sollen, werden bereits jetzt wahre Wunderdinge erzählt. Hierunter ist Schenkerer an den Seiten, schließlich an der Decke, jedoch Exhilaration, die fünfzehntausend Meter Seide in züngelnde Flammen verwandelt: es ist eben ein — „Mitrail“.

**Vermischtes.**

**Der Reformierung im Dresdener Hoftheater.**

Das tragikomische Erlebnis eines Reformators der Männertracht wußt die Gesellschaft für Reform der Männertracht zu berichten.  
Der Reformator begab sich in seinem Reformanzug in das Dresdener Hoftheater und erließ ein Büllet zum ersten Male. Zu seinem größten Erstaunen vermerkte ihm aber der Logenführer rundweg den Eintritt mit der Begründung, zum ersten Parterre und ersten Rang würden Personen im „Sportanzug“ nicht zugelassen. Der betreffende Herr berichtigte sich natürlich hierbei nicht. Er stellte fest, daß schließlich Vorwärts dieser Art durch Anschlag oder dergleichen bekanntgegeben sei, und bestand darauf, für sein erkauftes Büllet auch den entsprechenden Platz zu erhalten. Er ließ sich zur Verwaltung führen und setzte durch nachdrückliches Auftreten durch, daß er in diesem Falle „ausnahmsweise“ in das erste Parterre zugelassen werde, jedoch mit dem Vorbehalt, daß dies für die Zukunft ausgeschlossen sei, falls er nicht eine besondere schriftliche Genehmigung der Generaldirektion erlangen könne. Da der Herr hiesiger Artzschäftigkeit wegen auf den Besuch des ersten Parketts anwesens nicht, wandte er sich mit einer Eingabe an die Generaldirektion, in welcher er unter Beilegung der einschlägigen Artikel aus dem „Kunstwart“ darlegte, daß es sich keineswegs um einen solchen Sportanzug handle, sondern um eine hübsch von ihm getragene neue, von künstlerischen Kreisen geförderte Form der Kleidung und daß daher gerade ein Kunstinstitut wohl am wenigsten, lediglich im Hinblick auf die damit verbundene Kniehohe, den Träger solchen Anzuges von den besten Plätzen ausschließen sollte. Hierauf folgte die kurze Rückantwort der Generaldirektion, daß sie ihrem Wunsch zu entsprechen, leider nicht in der Lage ist.“ Auf eine wiederholte Eingabe des Petenten, in der er noch darauf hinwies, daß doch die Offiziere des Garde-Regiments ebenfalls folgen in Kniehöhen (mit hohen Reifstiefeln und Sporen) zugelassen würden, erhielt er zunächst gar keine Antwort und nach nochmaliger Umarmung eine Postkarte, die Generaldirektion „bedauert, eine anderweitige Entscheidung nicht fassen zu können.“

**Patentwindeln.**

Wie wir schon kurz mitgeteilt haben, wurde ein großer Schwindel von dem Berliner Kriminalpolizei aufgedeckt. Der Täter, ein 34 Jahre alter Gerichtsschreiber Hans Müller wurde verurteilt. Müller, der bei einem Berliner Gericht als Kassenführer beschäftigt, aber wegen Krankheit seit längerer Zeit beurlaubt war, machte einen vertanenverdächtigen Eindruck und verfiel sich darauf, daß er sich Dr. S. Merzins nennete, und sich für einen Gerichtssekretär, einen Stabsarzt a. D. oder einen früheren Arzt der Charité ausgab, Eintritt in alle Gesellschaften. Überall fand er auch keine Opfer, die er zum Teil um sehr erhebliche Summen betrog.  
Sein Trieb bestand darin, daß er den Leuten vorplapperte, er habe Beziehungen zum kaiserlichen Patentamt und schlage dadurch, daß er mit großen Firmen patentrechtlich arbeite, einen großen Gewinn heraus. Der Schwindler versand es, seine Opfer zu kapitalkräftiger Teilnahme zu bewegen. Durch prompte Rückzahlung sicher gemacht und durch anfängliche hohe Gewinne verlockt, gaben die Leute bald auch größere Summen. Als endlich die Ermittlung des Gauners durch den Kriminalkommissar Kuhn erfolgte, befand sich der Schwindler im Besitz von einer Million.

Einen tragischen Einischlag erhält die Betrugsaffäre durch die Schädigung der Frau „Merzins“, die mit ihrer Schwelger ihre Eltern erzieht und durch die Schwindelbeten ihres Bräutigams um ihre Elternliebe gebracht worden ist. So ist diese Affäre nun ein Drama begleitet, das fast an Tragödie streift. Ein altes, ehezeitiges Ehepaar, das nun wieder anfangen muß, die Spargelosen ihrer Kinder zusammenzufassen, und das so schwer getroffen, daß es fürchtet, den Schlag nicht überleben zu können; eine Braut, nicht mehr jugendlich, von dem Narren, den sie liebte um alles und in jeder Beziehung betrogen. Nächsten Monat sollte Hochzeit gefeiert werden; die — Villa war schon ausgekauft.

**Der Räuber als Vereinsvorsitzender.**

Das österreichisch-ungarische Konsulat in Buffalo wandte sich an die Wiener Polizeidirektion um Auskunft über einen gewissen Szegynski, der in Buffalo ein Blatt herausgibt, eine große Druckerei besitzt und dort als Bewerber um den Vorhitz des Allgemeinen polnischen Landesverbandes der Vereinigten Staaten auftritt.

Die Wiener Polizeidirektion stellte fest, daß Szegynski in Wirklichkeit Konstantin Tomaszek heißt, ein berühmter Räuber aus russisch-Polen ist, in Oesterreich im Jahre 1910 verhaftet wurde, an Rußland ausgeliefert und in Kiew zu lebenslänglichem Kerker und Deportation nach Sibirien verurteilt wurde, aus Sibirien aber entsprang. Er vollführte dann verschiedene Einbrüche, die ihm mehrere hunderttausend Rubel einbrachten, darunter auch solche in die russischen Gesellschaften in Dresden und München.

Kommerzienrat Kollmeier gestorben. In Stuttgart ist einer der hervorragendsten mittelmittelständigen Industriellen, Kommerzienrat Robert Kollmeier, der Begründer und Leiter der Triebfabriken Balingen, im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist der Vater des bekannten Dichters und des Malers Kollmeier.

Erstlich an die Bonner Studenten: Aus Bonn wird berichtet: Der neue Rektor der Universität Bonn, Geheimrat Kühner, erließ durch Anschlag am schwarzen Brett an die Studenten folgende, recht bezeichnende, erste Mahnung: „Auf Veranstaltung mehrerer Besprechungen der Eisenbahnverwaltung — zuletzt wiederum um 16. h. M. — ersuche ich die Studierenden angelegentlich, sich jeder Störung der Ruhe und Ordnung innerhalb der Bahnhöfe zu enthalten. Zur Wahrung der Sicherheit des Eisenbahnbetriebs müssen derartige Ausbrechungen streng geahndet werden und hat noch im vergangenen Jahre der Senat der Universität wegen einer solchen einen Studenten von der Universität, die übrigen Beteiligten mit Androhung der Entfernung bestraft.“

**Letzte Nachrichten.**

**Japan will Südmandschurien annektieren.**

HTB. Petersburg, 28. Okt. Nach hier einkaufenden Meldungen beabsichtigt Japan die Annexion der Südmandschurei mit Ausnahme der Stadt Mukden. Wenn China einer friedlichen Annexion zustimmen würde, erklärt sich Japan bereit, der gegenwärtigen Regierung zu helfen, den Zustand niederzuwerfen und eine Regelung der sinesischen Finanzen herbeizuführen.

**Ein neues Kabinett Gaultsch?**

W. Wien, 28. Okt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Gaultsch wahrscheinlich in der morgigen Audienz dem Kaiser die Demission des Kabinetts überreichen und sofort mit der Neubildung des Ministeriums betraut werden wird. In das neue Kabinett sollen zwei tschechische Ressortminister kommen. Genannt werden für Ackerbau der Professor der Nationalökonomie an der Prager tschechischen Hochschule Josef Gruber und für den Handel der Sekretär der Prager Handelskammer Holowitz.

**Die Vorgänge in Tripolis.**

Tripolis, 28. Okt. Aus Bengali meldet der österreichische Konsul und der Vertreter der Deutschen Interessen: Die Beschießung der Stadt hat am 11. Oktober, 7 Uhr abends, begonnen. Die nächste Beschießung schädigte schwer das amerikanische Konsulat und die französische Mission. Der amerikanische Konsul ist wie durch ein Wunder dem Tode entronnen, Alle Europäer sind gerettet. Die deutsche Familie Sparig und ihre Angehörigen sind wohl. Die Stadt ist jetzt ruhig, aber die Beduinen bedrohen die Umgebung. Nach zuverlässiger Mitteilung sind bisher hundert Personen handrechtlich verurteilt. Die Gefangenen werden scharfweise nach der Insel Pantelleria verschifft. Das Gut des ehemaligen deutschen Offiziers von Lohow, der nach Tunis abgereist ist, wurde von italienischen Soldaten durchsucht und die deutsche Flagge entfernt.

Tripolis, 28. Okt. Ueber Derna soll zum Zeichen des heiligen Krieges die grüne Flagge geweht haben. Der dortige Kommandeur, ein türkischer Hauptmann, gab auf die Aufforderung zur Abgabe die Antwort, er tue daselbe, was an seiner Stelle die italienischen Offiziere getan hätten, obgleich er die Unmöglichkeit eines erfolgreichen Widerstandes einsehe.

**Das Bafulser.**

§ Toulon, 28. Okt. Der Kreuzer „Ernest Renard“, der auf der Fahrt nach Beirut in Toulon eintraf, hat im hiesigen Hafen alles an Bord befindliche Bafulser ausgehiffelt. Die im Ausland weilenden französischen Kriegs-

schiffe haben Befehl erhalten, das Gleiche zu tun, wenn sie in die Heimatshäfen zurückkehren.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Gegenüber allen Demenst hält die „Frankfurter Zeitung“ in allen Punkten ihre Meinung vom 28. Oktober aufrecht, daß sich Mitglieder der deutschen und französischen Regierung im Verlaufe der Markoff-Verhandlungen an das Internationale Sozialistische Bureau in Brüssel gewandt haben. — (Nachdem beide Regierungen amtlich diese Behauptung in Abrede stellen, so braucht man wohl über den Wert obiger Ausführungen kein Wort weiter zu verlieren. Die Red.)

Augsburg, 28. Okt. Die Verhandlungen wegen der Auslieferung Heylers aus Athen sind beendet. Heyler wird in den nächsten Tagen ausgewiefert werden.

Paris, 28. Okt. Aus Tanger wird gemeldet, daß die letzten Steuereinnahmen im Schanagebiet bedeutende Mehrerinnahmen ergeben hätten.

**Witterungs-Aussichten.**

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.  
Dienststelle Mena, Sonnabend, 28. Okt., 8 Uhr morg.  
Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.  
Auch heute reicht die Zunge tiefen Druckes von der Biscaya bis zum nördlichen Finnland, doch ist ihr südwestliches Ende wesentlich abgeflacht und diese Abflachung scheint nordwärts fortzuschreiten. Hochdruck, der gestern nördlich von England lag, ist südwärts ausgedreht; er bringt niedrige Temperatur zum hohen Norden.

Witterungsaussicht für den 29. Oktober:  
Meist bewölkt und neblig, zeitweise Regen oder Schneefälle.

**Wetterwarte zu Hamburg.**

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
(Nachdruck verboten.)  
29. Oktober: Meist trübe, milde, teils Regen, teils heiter.  
31. Oktober: Meist heiter bei Wolkenspur, teils Nebel, fächer 1. November: Nebel, bewölkt, Nach frost, heiter.

Ein neuer Jahrgang und wieder ein starkes Wachstum!

1903 4 5 6 7 8 9 1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist, ist der Konsum in Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren gestiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutschen Haushalt mehr geben, in dem Palmin und Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte daher veräumen, einen Versuch damit zu machen.  
H. Schilck & Cie. H. G.

**ROTKÄPPCHEN**  
mit besten Champagne-Weinen hergestelltler Sekt KLOSS u. FOERSTER FREYBURG u.  
Zu beziehen durch den Weinhandel.  
Vertreter: Carl Wicht, Halle Saale. Fernsprecher 3430.

# Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.**

**Check-Conto-Corrent-Verkehr. Wechsel-Wechsel-Dienststelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.**

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore** (einzeln vermietbar).

**Zentralheizungen**  
**Dicker & Werneburg**



älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.  
Kunderte von Anlagen im Betrieb.

Referenzliste zu Diensten

## Tanzunterricht.

Den beteiligten Herren zur Nachricht, dass der Unterricht für den **studentischen Zirkel** am **Donnerstag, den 2. November, abends 8 u. 9.**, im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr., beginnt. Weitere gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung.  
**F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,**  
Blumenthalstr. 11. Reilstrasse 15.

**Wratzke & Steiger**  
Juwelen. ♦ Halle a. S.

**August Förster**  
Hofpianofabrik, Löbau i. S.

**Flügel Pianinos**

Fabrikate bester Qualität.  
in mässiger Preislage.  
Alleinverkauft  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**  
Telephon 635.

**Elektrische Anlagen**  
jeder Art und Größe.  
**K. Rast, Halle a. S., Grifflstr. 28, Tel. 169.**

**Ed. Poenitzke & Co.**  
Baumschulen in Delitzsch No. 24

**Obstbäume Weinreben.**  
Berenobst Rosen Sartenfreunde  
Fleischbäume Ziergehölze  
Sehr große Vorräte aller Baumschulenerartikel  
Besonders schöne Linden-Rochkähmme.

**Künstliche Zähne**  
Plomben Stiftzähne Reparaturen etc.  
**Willy Muder** — am Leipziger Turm  
Neue Promenade 16, 1., Ecke Leipzigerstr.  
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3489.

**Pianos**  
**Harmoniums,**  
nur erstklassige Fabrikate,  
von garantiert **Dauerhaftigkeit**  
größer und schöner, eber  
**Klangfülle.**  
10 Jahre volle Garantie.  
Ratenzahlungen nach Wunsch.  
**Maercker & Co.,**  
Telephon: 2704. — Neue Promenade 1a,  
an den Brandischen Stufen.

## PRICKELNDE TANZWEISEN



Es Ehren ist es Vergnügen, welches Sie sich im eigenen Heim mit **Odeon-Musikplatten** verschaffen können. Unsere Tanz-Aufnahmen sind im richtigen Tanz-Rhythmus gepulst und ersetzen ein gutes Tanz-Orchester vollkommen.  
Verlangen Sie Broschüre: **Verzeichnis der Odeon-Musikplatten** mit Preisliste und Katalog.

**Cremona-Werke, Halle a. S., Brüderstr. 16.**

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879  
**Jalousie Rudolph**  
HALLESAALE  
Fernspr. 2106 Krausenstr. 16

**Patentanwalt Eyck,**  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Richard Flomming,**  
Halle a. S., Schmeerstr. 32.  
Echtlche Wafler.  
Große Auswahl. Billigste Preise.

**Ball-Handschuhe**  
in Glacé, Seide, Zwirn.  
**F. C. Stober,**  
Leipzigerstr. 9.  
K.-Sp.-V.

**Fellteppiche!**  
Größte Auswahl zu Fabrik-Preisen bei  
**Gehr. Danglowitz,**  
Niederlau 2.

**Für die Wäsche**  
gibt es nichts besseres, als das überall beliebte selbsttätige, vollkommen unschädliche Waschmittel Persil. Einfach in der Anwendung und billig im Gebrauch, da jeder Zusatz von Seife und Waschlupver überflüssig.  
Erhältlich nur in Original-Paketen.

# Persil

ist garantiert frei von scharfen Stoffen und greift die Wäsche nicht an. Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertel- bis halbstündiges Kochen. Voller Ersatz für Resenbleiche.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Alleinige Fabrikanten auch der wasserhärteren

## Henkel's Bleich-Soda

## Arnold Obersky Stadt-Theater

Korsett-Salon I. Ranges, in Halle a. S.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 61 — Tel. 3482.

**sonntag, den 29. Oktober**  
Nachmittags 4 Uhr:  
5 Fremden-Vorstellung zu 500 mäßigsten Preisen.  
Zum letzten Male!  
**Glaube und Heimat**  
Trauödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Kasseneröffnung 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Anf. 4 Uhr. Ende geg. 6 Uhr.

Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
48. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.  
Mit der neuen genialen Ausstattung!  
**Lohengrin.**  
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Kasseneröffnung 7 Uhr  
Anf. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende geg. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Montag, den 30. Oktbr. 1911**  
50. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.  
Novität! Zum 2. Male. Novität!  
**Bachmeisels Himmelfahrt.**  
Schwank in 4 Akten von W. Ullm. Jacoby und Harry Wohlmann.

Kasseneröffnung 7 Uhr  
Anf. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Vor- u. nach dem Theater im  
**Weinhaus Broskowski**  
die vorzüglichste Küche,  
die edelsten Weine.

**Patent-**  
Ingenieur-Bureau  
**Hansche & Sprügel,**  
Leipzig.  
Filiale Halle,  
Meisburgerstr. 1.  
Erwicklung u. Verwertung,  
Kauf guter Patente,  
Baste Patenzen.

## Elektrische Beleuchtungskörper

Infolge Fertigstellung meines **neuen Ausstellungsraumes** hat sich meine bislang schon reiche **Auswahl verdreifacht!**  
Mein Lager steht nunmehr denen von Leipzig und Berlin in keiner Weise mehr nach, ich bin vielmehr in der Lage, allen, auch den vornehmsten Ansprüchen, gerecht zu werden.  
**K. Rast, Geiststrasse 28.**  
Nur elektrische Körper — daher denkbar größte Wahl in allen Preislagen.

**Pelzwarenhaus**  
**G. Nauck,**  
LEIPZIG, Brühl 43.  
Spezialgeschäft,  
moderner, streng reeller, elegant Fabrikate  
in all Preislagen u. für jed. Bedarf.  
Grosses ständiges Lager  
Weltgehende Garantien.  
Auswahlsendungen.  
Massanfertigungen, Umarbeitung  
Kataloge. Februar 1920.

**Seminar - Kindergarten,**  
Hars 18. Anmeldungen täglich.

**Dr. Brehmer's Heilanstalten**  
Chelartzt Dr. F. Wehmer  
Lungenkranke  
Görbersdorf i. Schl.

**Sanatorium Walsburg**  
bei Hagenrad in Thüringen herrlich gelegen, bestens eingerichtete Kuranstalt für Nerven-, Erholungsbedürftige, Herzkrank-, Magen-Darmleider, Bluthige Frauen, etc.  
Umgehungen. Prospekt durch die Besitzer u. leitenden Ärzte Dr. Müller u. Dr. Mückel, oder die Kurverwaltung.